

# Berufsschulzentrum kommt auf den Hunt

Ein bergbaulicher Förderwagen und eine geologische Gesteinssammlung vor dem Berufsschulzentrum „Julius Weisbach“ sollen zwei Technikerausbildungen zu mehr Bekanntheit verhelfen.

VON FRANZISKA PESTER

**FREIBERG** – Schon auf den ersten Blick wird seit einigen Wochen deutlich, womit sich die Schüler der Fachschule für Technik am Berufsschulzentrum (BSZ) „Julius Weisbach“ in Freiberg beschäftigen. Denn eine Zusammenstellung verschiedener heimischer Gesteine sowie ein Hunt, ein Förderwagen, der im Bergbau verwendet wird, werden seit Kurzem auf dem Außengelände vor der Einrichtung zur Schau gestellt.

„Unsere Schüler haben ihn dann wieder schön hergerichtet und aufgestellt.“

**Michael Schönherr** Fachschullehrer

„Die beiden Installationen sind im Rahmen zweier Jahresprojekte entstanden, welche unsere Auszubildenden zum Bohrtechniker und Geologietechniker in ihrem zweiten Ausbildungsjahr gemeinsam durchgeführt haben“, erklärte Michael



Mit Fachlehrern und Auszubildenden der Fachschule für Technik präsentiert der Leiter des Berufsschulzentrums „Julius Weisbach“, Frank Wehrmeister (r.), den mit Bohrkernen aus dem Erzgebirge gefüllten Hunt, der seit kurzem vor dem BSZ steht.

FOTO: ECKARDT MILDNER

Schönherr, Fachschullehrer für Bohrtechnik. Der Hunt stammt aus Ehrenfriedersdorf. Seine Anschaffung wurde vom Förderverein des Berufsschulzentrums gesponsert. „Unsere Schüler haben ihn dann wieder schön hergerichtet und aufgestellt“, sagte Schönherr. Um einen Bezug zur Bohrtechnik herzustellen, wurden mehrere Bohrkern in den Förderwagen gelegt. „Sie stammen aus dem Erzgebirge“, weiß der Fachlehrer, der das Projekt betreut hat.

Die im Klassenprojekt der Geologietechniker zur Schau gestellten

Gesteine stammen ebenfalls aus der Region. „Unser Ziel war es, unsere Heimat geologisch darzustellen“, erklärte Michael Felsche, der maßgeblich an der Umsetzung mitgewirkte. Die Gesteine wurden größtenteils innerhalb von Exkursionen, welche die Schüler durchführten, zusammengetragen. „Vor allem die Mitarbeiter von Steinbrüchen, denen wir von unserem Projekt erzählt haben, waren sehr hilfsbereit und haben uns einige Gesteinstücke zur Verfügung gestellt“, freute sich Felsche. Neben der Gestaltung des Außenge-

ländes des BSZ verfolgt der Aufbau der beiden Schaustücke noch ein anderes Ziel: „Mit den Installationen soll die Bekanntheit der Ausbildungsgänge an der Fachschule für Technik erhöht werden. Besucher sollen gleich sehen, worum es hier geht“, sagte Michael Felsche. Denn die Ausbildung zum staatlich geprüften Bohrtechniker und Geologietechniker am BSZ sei in dieser Form und mit den vermittelten Inhalten in Deutschland einzigartig. „An der Schule kann man, wenn man bereits eine Ausbildung hat

und auch praktische Erfahrung im Bereich des Bergbaus oder der Geologie, eine sehr gute Techniker Ausbildung absolvieren. Sie stellt einen höheren Abschluss dar als eine normale Ausbildung und ist dennoch ohne Abitur möglich“, berichtete der Fachlehrer. In der Praxis werde der staatlich geprüfte Techniker auf Grund seiner Qualifikation häufig mit dem Diplomingenieur gleichgestellt. „So kann man auch ohne Hochschulstudium in der mittleren Leitungsebene eines Unternehmens arbeiten“, sagte Schönherr.